

Lost & Found

Früher war Damals

Von enjiru

⚡⚡ FOUR ⚡⚡

Kapitel 4

Er schüttelte unbewusst den Kopf, glaubte nicht daran, das sie hier sein würde - auf der Erde. "Mein lieber, deine Witze waren auch schonmal besser", sprach er etwas zynisch und sah zu seinem besten Freund. "Wie sollte sie hier hergekommen sein?", sprach Wildwing. Tanya schloss die Analyse ab und richtete ihre Aufmerksamkeit der beiden Erpel, die miteinander heftig zu diskutieren begangen. "Ich wusste gar nicht, das du eine Schwester hast", meinte Mallory, auch Duke musste zugeben, nichts davon gewusst zuhaben. "Die Analyse muss falsch sein", sprach Canard sicher. Wildwing beäugte ihn misstrauisch, gab dann aber nach. Sie waren wieder darauf bedacht, den jüngsten unter ihnen ausfindig zumachen. "Wir müssen Dive finden, nur wo sollen wir anfangen mit suchen. "Wer ihn mitgenommen hat, weiß nicht, in was für eine Lage er sich gebracht hat. Schließlich nervt er und quengeln tut er auch." Ein Blick, der töten hätte können verspürte Canard, der nur etwas grinsend seinen Freund aufmuntern wollte.

Sie sicherten den Bereich ab, fanden nichts und kamen zum Entschluss, wieder zurück zur Halle zufahren. Doch der Gedanke, das etwas schlimmes mit dem Jüngsten passiert ist, verließ Wildwings Kopf einfach nicht. Zu groß waren seine Sorgen um ihn.

"WAS WAR LOS?!", brüllte der rote mächtig erscheinende Drache, oder wie die Enten ihn nannten, Ekelechse. Es war Dragaunus, der so schrie, das sogar die Wände bebten. "Keine Ahnung, es ging so schnell, das wir gar nicht begreifen konnte, wer nun von woaus angriff!", zische Wraith, der sich duckte, als etwas geflogen kam. "Geschweige denn wissen wir noch nicht mal was die Polizei wollte, wo die Raketen herkamen und warum die Enten ebenfalls in Deckung gehen mussten, mein Lord", leise Worte, sie kamen von Siege. "Dafür werden die Enten bezahlen!", er kochte vor Wut. Eine Rauchwolke dampfte aus seinen Nasenlöchern und das Knurren hallte durch die Raptor, getarnt als Eisfabrik.

"Ach nee..." seufzte sie und nahm den Lappen von seiner Stirn, tauchte ihn in kaltes Wasser, wrang ihn aus und legte ihn wieder auf seine Stirn und Beule. Das erste Treffen hatte sich Heaven anders vorgestellt. Ihr Blick fiel auf die Uhr an der Wand, es

war schon spät am Abend. Ein leises gähnen erklang, sie rieb sich müde ihre Augen und sie wollte nun doch das Zimmer verlassen, indem der Erpel schlief. Sie brauchte frische Luft. Leise stand sie auf, drückte die Türklinke runter und öffnete die schwere Metall-Tür. Ein kurzes knarren, der Erpel jedoch schlief ruhig weiter, manchmal konnte man ein leises brappeln und schmatzen hören. Sie lächelte und wandte sich ab und verließ den Raum. Sie sah Bumblebee und ermahnte ihn sofort, ruhig zu sein und ging auf ihn zu. Heaven blieb vor ihm stehen und streckte sich. „Was herausgefunden wegen Barircade?“ Die Ente blickte fragend zum gelb-transformierten Chevrolet 07, der nur leise etwas summte, was wohl ein „Nein“ bedeuten sollte. „Naja, nicht so schlimm aber was wichtig ist, das mein Bruder erfahren muss, das Wildwings Bruder okey ist. Er macht sich bestimmt schon sorgen um ihn.“ Sie setzte sich auf einen Stuhl, der neben Bee stand und schloss ihre Augen, plumpste regelrecht hinein und starrte dann wieder an die Decke. Das Licht oben an der Decke blendete sie kurz, worauf sie wieder ihre Augen schloss, um den Tag noch mal durchzugehen.

„Wir können hier doch nicht einfach nur rumsitzen?!“, Wildwing ging auf und ab, nervte seinen Freund ein bisschen. „Beruhig dich und setzt dich endlich, du machst mich wahnsinnig!“ Canard sass mit ihm in der Küche, zumindest er saß, Wildwing ging ständig zum Kühlschrank, durchwühlte ihn unbewusst und ging dann wieder ein Stück und dann wieder zurück zum Kühlschrank. Canard überlegte, er wusste, das sie den Jungen wiederhaben müssen, er war zwar eine Nervensäge aber dennoch sehr wichtig für das Team. „Er ist nicht dumm, er tut nur so!“ Hoffend blickte er zu seinem Freund aber auch das beruhigte ihn nicht wirklich. „Er ist schlau genug, keinen Misst zubauen- Wir werden ihn schon wieder finden und dann wirste sehen, das alles super geklappt ha.“ Er verschränkte siegessicher seine Arme und ging nun zum Kühlschrank und stellte sich davor, damit Wing nicht wieder diesen durchwühlen konnte und endlich verstand, das er sich keine Sorgen machen musste. Dieser seufzte, als er Canard vor dem Kühlschrank erblickte, er hatte recht - er musste sich zusammen reißen und das beste Hoffen. „Du bist eindeutig optimistischer als Ich, vielleicht wäre es besser gewesen, wenn du der Anführer geblieben wärst!“ Canard sah zu ihm und grinste, „sag mir bitte bescheid, wenn ich dir ´ne Tüte Mitleid geben soll! Hör auf so ein Pessimist zu sein, die Welt wird schon nicht untergehen und Dive bekommen wir auch wieder.“ Der großgewachsene Erpel stand vor Wildwing und mussterte ihn eine Weile, dann verließ er die Küche und ging zu den Anderen. Der Anführer seufzte schwer, stand dann aber auch auf und folgte seinem besten Freund.

„Schläfst du schon?“, fragte Mikaela, die den Raum betratt. Sie trug ein paar Kisten mit diversen Autopolitur-Sorten, mit dieses und jenes. „Nein nein, wo ist Sam?!“, sie bemerkte sein fehlen, Mika zeigte hinter sich. Dort erblickte Heaven ihn, der mit Ratched etwas diskutierte. „Was hat er denn diesmal gemacht?“ Mikaela grinste und sagte, das Mojo Ratched schon wieder angepisst hätte. „Männer“, beide grinsten und Heav erhob sich vom Stuhl, streckte sich und ging zu den beiden. Mojo lief bellend zu ihr und umkreiste sie freudig. „Kleiner Kläffer, sei still, ansonsten weckst du ihn noch!“, hauchte sie dem Hund ins Ohr, als sie ihn hochhob und in die Arme schloss. Sie ging ein Stück, der Hund sprang von ihrem Arm und rannte zur Tür des Zimmers wo Nosedive schlief. Heaven ignorierte ihn und verließ den Raum. Um den Gast nicht zu wecken, schloss Heav die Tür vorhin nicht ganz, leider bemerkte Mojo die Spalte und kratzte mit seinen kleinen Pfoten die Tür einen Spalt auf. Neugierig beschnupperte dieser den Raum und drängelte sich durch die kleine Türritze hindurch.

So klein der Hund auch sein mag, so pfiffig war dieser auch. Nach kurzen Anläufen sprang er auf den Stuhl vor dem Bett, besser- er hangelte sich mit letzter Kraft drauf. Und schnupperte weiter. Was er da schnupperte schien er sehr interessant zu finden, also sprang die kleine Ratte auf das Bett und arbeitete sich zum Kopfende hoch. Dort quiekte er leise, doch plötzlich wurde er von einem Arm erschlagen, worauf er zu bellen begann. Nosedive schreckte auf, sah nur eine kleine Pelzkugel und sprang vom Bett. Etwas verdattert erkannte der junge Erpel den Hund, auch wenn sein Kopf kreise drehte- so erkannte er den Rest auch. Er schaute sich um und sah ein Bett, wo er drauf geschlafen hatte, einen Stuhl, Tisch und eine Uhr - die nervig tickte. Auch wenn Nosedive großen Respekt gegenüber Hunden hatte, er hatte nämlich Angst vor ihnen, nahm er all seinen Mut zusammen und ging auf ihn zu und streichelte diesen und nuschelte so was wie „Du magst bestimmt kein Hühnchen – oder?!“. Plötzlich hörte er ein dumpfes Geräusch, was von draußen kam. Nach kurzem überlegen nahm er dann doch Mojo auf den Arm und schaute vorsichtig (ängstlich kommt dem schon näher), durch den Türspalt. Dive hörte Stimmen und eine kam ihm bekannt vor, nur von woher. Seine Neugier siegte und so verließ er mit leisen Schritten den Raum, hoffend, das der Hund nicht bellen würde.

„Psst... Seit leise“, verwies sie beide Streithähne ruhig zu sein.

„Er wahr seine Schuld, hätte er auf diese Ratte aufgepasst, würde ich nicht irgendwann noch wegrosten!“ Die Mädchen mussten lachen, so was dummes hatten sie schon lange nicht mehr gehört.

„Du bist hier?“ Mit diesem Satz hörte Heaven sofort mit dem lachen auf und blickte erschrocken zu der Richtung, in der die Stimme kam. Und diese Stimme gehörte einem langwährigen Freund von Puckworld. „Dive?!“